



THR aktuell



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

mit einigen Eindrücken und Informationen möchte ich Sie teilhaben lassen am Auftakt zum Studienjahr 2015/16 und am neuen Zusammenfinden

an der THR seit Anfang Oktober. In Reutlingen vor Ort ist immer was los. Und in der Zusammenarbeit mit der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche und den ökumenischen und akademischen Partnern passiert viel. Mehr als sich auf wenigen Seiten berichten lässt. Gehen Sie deshalb gerne gelegentlich auf die homepage der THR unter www.th-reutlingen.de, wo Sie stets aktuelle Mitteilungen und auch diesen Newsletter finden!

Wie üblich wurde das Studienjahr geistlich mit einem Gottesdienst und akademisch mit einem Vortrag eröffnet. Die Predigt mit dem Bild vom „Schatz in irdenen Gefäßen“ und der Vortrag unter dem Titel „Leben als Fragment. Eine Leitkategorie der Praktischen Theologie im 21. Jahrhundert?“ befruchten einander, wenn man sie nachträglich zusammen betrachtet: In welchen Gefäßen sollten wir den Schatz denn haben, wenn nicht in zerbrechlichen? Und: Mag unser Leben auch bruchstückhaft sein, haben wir nicht dennoch einen Schatz: Das Leben, Licht und Erkenntnis – im Angesicht Jesu Christi?

Ob das Fragmentarische eine Leitkategorie des theologischen Denkens gleich für ein ganzes Jahrhundert sein wird – diese Frage bleibt uns aufgegeben.

Im Namen der THR danke ich Ihnen herzlich, liebe Leserinnen und Leser, für jede Art von Verbundenheit: Für Ihre persönlichen Besuche vor Ort, für Ihr Beten in der Ferne und auch für Ihre finanzielle Unterstützung, ohne die die theologische Ausbildung nicht denkbar wäre!

Ihr Christof Voigt

Newsletter der Theologischen Hochschule Reutlingen
Staatl. anerkannte Hochschule der **Evangelisch-methodistischen Kirche**



Rektor Prof. Dr. Roland Gebauer und Superintendentin Irene Kraft

Der Eröffnungsgottesdienst an Erntedank

Der Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Studienjahres in der Reutlinger Erlöserkirche fand am Abend des Erntedanksonntags statt. Unter Leitung von Rektor Gebauer gestalteten Studierende und Dozierende das Zusammentreffen der Feier von Säen und Ernten mit der Vorstellung und Segnung neuer Studierender.

Superintendentin Irene Kraft knüpfte in ihrer Predigt über den Schatz in irdenen Gefäßen an eigene Studienerfahrungen in Reutlingen an. In intensiven und prägenden Jahren habe sie selbst und sollten nun auch die neuen Studierenden Bestätigung erfahren, sich hinterfragen und sich verändern lassen. Der Schatz ist das Licht Gottes, mit dem Jesus Christus die Welt erleuchtet und das durch Menschen weiter in die Welt getragen wird, weil es sich mehrt, wenn es geteilt wird. Selbst aus irdenen und zerbrechlichen Gefäßen – seien es Einzelne, sei es die Kirche – strahlt es hell, wenn sie in Kontakt mit der Energiequelle bleiben.

Auch Pastorin Anette Obergfell erinnerte in ihrem Grußwort an die eigene Studienzeit und lud die Neuen ein, die Gemeinden der Umgebung aufzusuchen und als einen Ort, an dem sie nichts müssen, aber viel dürfen, oder auch als Experimentierfeld fürs Praktizieren der Theorie zu erleben.

In das Bachelorstudium wurden aufgenommen: Patricia Christmann, Benedikt Hanak und Janina Schmückle. Ihre begonnenen Studien setzen fort: Rebekka Hellwig nach einem Praktikum in der OJK, Joshua Barnes von der Duke-University (USA), Ji-Han Ha aus Seoul (Korea) und Ashley Roth vom Wesley-Seminar in Washington (USA).

Zu einem Auslandsstudium abwesend sind die Reutlinger Studierenden Anna Seifullina in Kyoto (Japan), Chae-Bin Kim in Seoul (Korea) und Odette Kwach-Bauer in Fribourg (Schweiz).



Prof. Dr. Andrea Bieler,
Wuppertal

Leben als Fragment. Eine Leitkategorie der Praktischen Theologie im 21. Jahrhundert?

Leben einmal nicht unter dem Ideal von Einheitlichkeit, Kontinuität, ja Heil verstehen. Dem Leben realistisch in seiner Bruchstückhaftigkeit, ja Zerbrochenheit ins Auge sehen. Diesen Ansatz verfolgte Prof. Dr. Andrea Bieler von der Kirchlichen Hochschule, Wuppertal, in ihrem streckenweise sehr dichten, dann aber auch wieder predigthafter Vortrag zur akademischen Eröffnung des Studienjahres. Die Campusgemeinschaft und zahlreiche Gäste lauschten der Referentin, die einst in den USA zahlreiche Kontakte zu Methodisten geknüpft hatte, die sie bis heute pflegt.

Bieler bezog sich durchweg auf Henning Luther, einen Theologen, der 1991 mit kaum 44 Jahren einer Krankheit erlag und der bis heute als ein bedeutender Anreger der Praktischen Theologie gilt – insbesondere dadurch, dass er die Fragmentarität des Lebens zu einer Leitidee seines theologischen Denkens machte. Den christlichen Glauben wollte er davor bewahren, das grundsätzlich Fragmentarische aller Identität zu verdrängen oder zu verleugnen.

Henning Luthers Ansatz

Ausgangspunkt war eine Debatte über Kunst als Werk oder Ereignis in den 1980er Jahren: Wie verhalten sich Fragment und Ganzheit zueinander?

Ist das Bruchstück als Teil eines größeren Ganzen anzusehen? Oder steht es für ein verlorenes oder allererst zu gewinnendes Ganzes? Oder aber herrscht zwischen dem Abgerissenen und einem denkbaren Ganzen ein absoluter, unüberbrückbarer Riss?

H. Luther kann das Leben Jesu auf Grund der gewaltsamen Kreuzigung nicht anders als fragmentarisch verstehen. Ostern widerrufe oder korrigiere Karfreitag nicht, sondern bewahre den Tod am Kreuz in einer sinnstiftenden Sicht auf.

Deshalb muss kein menschliches Leben auf eine einheitliche Identität ausgerichtet werden, es darf unvollständig sein.

Theologische Vertiefung

Auf diese Weise kann die Fragmentarität des Lebens als heilsam verstanden werden: Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir – schrieb Paulus den Galatern. Diese Erfahrung des eigenen Lebens

als nicht-eindeutig sei überhaupt grundlegend: Wir sind zugleich gerechtfertigt und Sünder. Diese Zwiespältigkeit müsse theologisch nicht überwunden werden.

Bieler betrieb die theologische Vertiefung H. Luthers ganz in der Tradition der lutherischen Rechtfertigungslehre. Sie sei gespannt auf die Fragen von methodistischer Seite – die dann tatsächlich an diesem Punkt ansetzen sollten.

Kritik an Henning Luther

Nun ist die Auferstehung Jesu aber doch eine Protestgeschichte gegen den Tod. Und es gibt doch die biblische Tradition des Heils und der Ganzheit: Gott ist alles in allem. Es kann also Hoffnung geben auf mehr als das bloße Bruchstück. Trost findet sich in der Vergewisserung des Glaubens. Und der Wunsch nach Sinn und Gerechtigkeit bricht sich Bahn.

Bieler hatte ihren Vortrag eingebettet in zwei „Heimsuchungen“, von denen sie persönlich erzählte: Die kollektive Traumatisierung der amerikanischen Gesellschaft durch die längst abgeschaffte, aber irgendwie noch wirksame Sklaverei (Was ist eine solche kollektive Erfahrung bei uns?) und eine christliche Gemeinde von HIV-Infizierten mit ihrem Umgang mit Tod und Überleben. Hier wird dem Tod direkt ins Gesicht gesungen (und gehustet): *We are the church alive.*

Dem beeindruckenden Vortrag schlossen sich lebendige Gespräche in Kleingruppen an. Die Fragen an die Referentin konzentrierten sich in einem gut methodistischen Anliegen: Gibt es nicht tatsächlich Erfahrungen von gelingendem Leben, davon, dass Gottes Heil sich hier und da jetzt schon durchsetzt? Einerseits beharrte Bieler darauf, dass etwas nicht stimme, wenn nicht auch die Erfahrung von Gutem brüchig sei. Mit H. Luther sprach sie gegen einen Heilsegoismus, der nur „mein Heil“ kennt. Andererseits wollte sie die Rechtfertigungslehre so verstanden wissen, dass das Verhältnis des Menschen zu Gott nicht allein in einem juristischen Akt der Rechtfertigung bestehe, sondern Gottes verändernde Macht in so etwas wie Heiligung des Menschen wirksam sei.

Christof Voigt

Der Vortrag kann über www.th-reutlingen.de nachgehört werden

DRUCKFRISCH

Der Rektor der Theologischen Hochschule Reutlingen, Prof.

Dr. Roland Gebauer, hat mit der Vorlage des zweiten Bandes seinen Kommentar zur Apostelgeschichte

in der Reihe „Die Botschaft des Neuen Testaments“ abgeschlossen.

Roland Gebauer: Die Apostelgeschichte. Teilband 2: Apg 13–28, € 17,99



bundesweiten KU-Studie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland.

Friedrich Schweitzer u.a. (Hg.): Konfirmandenarbeit im Wandel. Neue Herausforderungen und Chancen. Perspektiven aus der zweiten bundesweiten Studie. Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten, € 44,00



Eine Arbeitsgruppe der Liturgischen Konferenz der EKD hat unter Mitarbeit von Prof. Dr. Holger Eschmann ein Handbuch zur Qualität im Gottesdienst erarbeitet.

Folkert Fendler (Hg.): Qualität im Gottesdienst: Was stimmen muss – Was wesentlich ist – Was begeistern kann, € 24,99

Prof. Dr. Michael Nausner ist mit einem Beitrag unter dem Titel „Remembering Borders: Notes toward a Theology of Migration“ in einem englischsprachigen Kongressband vertreten. **Judith Gruber (Hg.), Sigrid Rettenbacher (Hg.): Migration as a Sign of the Times: Towards a Theology of Migration,** ca. € 60,00



Nach mehrjähriger Arbeit wurde die Durchsicht der Lutherbibel zum Reformationsjubiläum 2017 abgeschlossen. Prof. Dr. Jörg Barthel war für die Bearbeitung von Jesaja 1-39 zuständig. Am 16.9. wurde der überarbeitete Text in einem feierlichen Festakt dem Rat der EKD übergeben, am Reformationstag 2016 soll er in Wittenberg der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Neuausgabe verfolgt vor allem das Ziel, neuere exegetische Einsichten zu berücksichtigen und gleichzeitig die typische Sprache Luthers zu bewahren.



Prof. Achim Härtner und Pastor Tobias Beißwenger berichten in ihrem Beitrag zur ersten Buchveröffentlichung aus der Erforschung der Konfirmandenarbeit von der

RÜCKBLICK

» Studienfahrt nach Willow Creek

Die Reise zur Willow Creek Gemeinde in Chicago ermöglichte es drei Studierenden der THR, die vielfältige und faszinierende



Prof. Achim Härtner, Dirk Liebern, Nadine Karrenbauer, David Schwarz

Arbeit vor Ort kennenzulernen. Der Leiterschaftskongress, den die Gemeinde jährlich ausrichtet, zieht

Tausende von Besuchern sowie namhafte Redner an. Durch ihre zeitgemäße Ausrichtung, ihre einfachen Botschaften, ihre Grundstimmung der Bedeutsamkeit und ihre schiere Größe versetzt die Gemeinde in Staunen. Viele Menschen kommen hierher auf der Suche nach dem „Mehr“, das sie sich für ihr Glaubensleben erhoffen. Die Frage nach der Übertragbarkeit in den deutschen Kontext wird kontrovers diskutiert.

Für die Studierenden war jedoch nach erfüllenden Tagen der Wunsch groß, etwas von der begeisternden Vision der Gemeinde mitzunehmen: Sie will im Namen Gottes Großes tun, vielen Menschen eine geistliche Heimat geben, mit der Zeit gehen und sich nicht zu schnell zufrieden geben – und dabei stets im Bewusstsein der Gnade und Dankbarkeit leben.

David Schwarz (Bachelor-Student)

» Studierende bei Historikertagung in Bulgarien

Die Konferenz des europäischen Zweiges der World Methodist Historical Society fand in diesem Jahr in Ruse/Bulgarien unter dem Thema „Wer evangelisierte Europa? Mission, getragen von Frauen“ statt. Die THR war vertreten durch Prof. Dr. Ulrike Schuler (Präsidentin der World Methodist Historical Society), die Studentinnen Damaris

Raymann und Yvonne Waxenegger und die Absolventin Mareike Bloedt. Vier Tage tauschten sich HistorikerInnen, Delegierte und Gäste über die neuesten Forschungsergebnisse der methodistischen Missionsgeschichte aus. Ulrike Schuler und Prof. Dr. Paul Chilcote vom Ashland Theological Seminary in Ohio präsentierten ihre gemeinsamen Forschungsergebnisse über „Methodistische Pionierinnen in Bulgarien und Italien“. Mareike Bloedt stellte ihre Methodismusarbeit über die drei in Deutschland gegründeten Diakonissenanstalten und ihren Einfluss auf die anglo-amerikanischen Kirchen vor. Die ortsansässige EmK-Gemeinde war gastfreundlich, Kultur und Tradition Bulgariens sind sehr reich.

Damaris Raymann, Yvonne Waxenegger (Master-Studentinnen)



Prof. Dr. Ulrike Schuler, Mareike Bloedt, Damaris Raymann, Yvonne Waxenegger

EINBLICK

» Die Reakkreditierung der Studiengänge ist für sieben Jahre ausgesprochen worden. Ein umfangreicher Antrag war schon vor längerer Zeit eingereicht worden, eine Begehung hat im vergangenen Sommersemester stattgefunden. Auflagen und Empfehlungen beschränken sich im wesentlichen auf formale Anpassungen von Ordnungen. Damit ist die THR weiter auf einem guten Weg!

» Im Zuge der Neustrukturierung hat sich der Verwaltungsrat am Ende des vergangenen Sommersemesters aufgelöst. Gleichzeitig wurden neue Gremien eingesetzt: Der Hochschulrat für die strategische Gesamtplanung, der Senat für die Ausrichtung der akademischen Arbeit vor Ort und das Rektorat für die konkrete Umsetzung. Mit der Einrichtung der neuen Struktur ist die Erwartung verbunden, dass die THR als Institution eine unbefristete Akkreditierung erhält.

» Die Arbeit an dem berufsbegleitenden Master-Studiengang „Christliche Spiritualität“ ist soweit vorangetrieben worden, dass ein Studienbeginn im Wintersemester 2016/17 möglich zu sein scheint.

» In der Nähe der THR sind Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet worden. Dozierende und Studierende bieten unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Barthel eine Deutschförderung für Flüchtlinge an.

AUSBLICK



» **Studierendenkonferenz und MTSE-Tagung**
Mit dem Methodismus verbundene theologische Ausbildungsstätten in Europa (MTSE) stehen seit vielen Jahren in einem Austausch, der vor allem durch regelmäßige Treffen von Delegierten geschieht. So findet Anfang Februar 2016 eine Tagung zum Thema „Making Connections for Reconciliation“ (sich zur Versöhnung verbinden) in Coventry statt.

Parallel dazu wird in Birmingham eine Studierendenkonferenz zum Aufbau eines Studierenden-Netzwerkes angeboten.



KonferenzteilnehmerInnen vor dem Weißen Haus

» Prof. Achim Härtner vertrat die THR bei einer interreligiösen Konferenz, die im September 2015 im Weißen Haus und an einer Universität in Washington D.C. stattfand. Er zählte zu 50 internationalen Gästen des US-Bildungsministeriums, die zusammen mit 450 Delegierten amerikanischer Hochschuleinrichtungen nach Wegen der interreligiösen Verständigung suchten. Dabei rückte die aktuelle globale Flüchtlingskrise in den Mittelpunkt der Diskussion. US-Präsident Barack Obama mahnte: „Es braucht uns alle, Christen und Juden, Hindus und Muslime, Glaubende und Nichtglaubende, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern!“

HERZLICHE EINLADUNG

» Bitte vormerken: Von 2. bis 6. Oktober 2016 lädt die THR wieder zu einer Theologischen Woche ein. Diesmal steht das Glaubenszeugnis inmitten einer Welt religiöser Vielfalt im Zentrum. Es erwarten Sie hochkarätige Vorträge und Bibelarbeiten, Workshops und Gesprächsgruppen, sowie ein reichhaltiges Kulturprogramm. Die Theologische Woche beginnt am Sonntag, 2.10., mit einem Gottesdienst um 19.30 Uhr und endet am Donnerstag, 6.10., mit dem Mittagessen. Herzliche Einladung!

» Die Reutlinger Hochschulen laden im Rahmen ihres gemeinsamen Studium generale zu Vorlesungen und Diskussionen in die Aula der THR. Unter dem Leitthema „Verantwortung für die Gesellschaft“ geht es im laufenden Wintersemester um die Themen Bildung (28. Okt., 19.15 Uhr!), radioaktive Abfälle (11. Nov.), Migration (25. Nov.) und den Wettbewerb zwischen Künstlern des 16. Jahrhunderts (9. Dez. – jeweils 18.15 Uhr).

» Info und Anmeldung zum Studieninformationstag am 18.11. von 9.30 bis 17.00 Uhr unter www.th-reutlingen.de.

» KONTAKT

Kontakt mit der Theologischen Hochschule nehmen Sie ganz einfach auf:

Per Post (Theologische Hochschule Reutlingen, Friedrich-Ebert-Str. 31, 72762 Reutlingen), per Mail (sekretariat@th-reutlingen.de) oder per Telefon (das Sekretariat 07121/ 9259-0 leitet Sie weiter). Stets zugänglich und aktuell ist die homepage www.th-reutlingen.de. Dort finden Sie auch diesen Newsletter.

Kontaktpersonen für den Freundeskreis sind:
In Deutschland:
Prof. Dr. Roland Gebauer,
Ganghoferstr. 40, 72764 Reutlingen,
Telefon: 07121 2672678,
E-Mail: roland.gebauer@emk.de.

In der Schweiz:
Pfarrer Serge Frutiger,
Rosengasse 9, 3250 Lyss,
Telefon: 032 384 11 94,
E-Mail: frutiger@emk-schweiz.ch.

In Österreich:
Superintendent Lothar Pöll,
Sechshausenstr. 56, 1150 Wien,
Telefon: 01 6045347,
E-Mail: lothar.poell@emk.at.

» IMPRESSUM

Prof. Christof Voigt
Friedrich-Ebert-Straße 31
72762 Reutlingen.
Fotos: Prof. Achim Härtner,
THR, privat.
Gestaltung: www.mees-zacke.de

» SPENDENKONTO

Für Spenden, mit denen Sie uns unterstützen wollen, danken wir herzlich. Es stehen Ihnen folgende Konten zur Verfügung:
Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00),
Konto: 2 097-0
IBAN: DE10 6405 0000 0000 0209 70
SWIFT-BIC: SOLADES1REU

Freundeskreis Theologische Hochschule Reutlingen
8004 Zürich
Postkonto 80-9904-3
IBAN CH58 0900 0000 8000 9904 3